

Ich bin aus mehreren Gründen auf das Softlaser-Set aufmerksam geworden. Als Journalistin, die u.a. im Wellnessbereich recherchiert, habe ich immer ein Auge und Ohr für interessante, der Gesundheit förderliche Neuheiten. Als Mutter war ich akribisch auf der Suche nach 'irgend etwas', was nach so vielen gescheiterten Therapien, meinem Sohn (M), gegen den sich seit Jahren verstärkenden Tinnitus helfen könnte. Internetrecherchen führten mich schließlich zu MedicLaser mit TinniTool und ich kaufte das aus 2 Teilen (MedicLaser und TinniTool) bestehende Behandlungs-Set.

Durch Blutverdünnungs- und andere schul- und naturmedizinische Therapien war bei M. zwar zumeist kurzfristig das störende Geräusch im Innenohr leiser geworden, andererseits hypersensibilisierte sich sein Gehör für Außengeräusche dermaßen (noch verstärkt durch "fachärztliche" Empfehlungen, sein Gehör immer gegen Außengeräusche zu isolieren), dass er die schützenden Mauern seiner Wohnung immer seltener verlassen wollte. Er mied zunehmend Umgebungen, wo lautere Geräusche zu erwarten waren. „Ganz normaler“ Straßelärm wurde für ihn immer unerträglicher, herannahendes Martinshorn etc. eine wahre Folter.

Schließlich fand M. im Internet den Hinweis auf eine Spezialklinik. Dort begann er eine Sensibilisierungs-Therapie: 3 Tage ambulante Behandlung mit detaillierter Aufklärung über Tinnitus sowie sich über Monate langsam verstärkende Geräusche via CD/Kopfhörer, die sein Gehör ganz allmählich wieder für Außengeräusche konditionieren sollten. Im Anschluss an die 3-Tages-Therapie und Einführung in der Klinik erprobte M. TinniTool - zum ersten Mal (in meiner Anwesenheit) pro Ohr 20 Minuten und berichtete danach von einem angenehmen Gefühl und einer Erleichterung. Ob dies auf die Softlaser-Behandlung zurückzuführen war oder darauf, dass er sich ausnahmsweise 40 Minuten Ruhe im Liegen am Stück gegönnt hatte, vermag ich nicht zu beurteilen. Jedenfalls kombiniert M seitdem regelmäßig Geräuschtherapie und TinniTool.

Heute, 1 Jahr später, ist M der festen Überzeugung, dass die Doppeltherapie plus täglich mindestens 2 Liter Wasser oder Kräutertee, also möglichst viel gesunde Flüssigkeit, seine Lebensqualität zurückgebracht hat. Stärker fällt seiner Meinung nach die Außengeräusch-Therapie ins Gewicht. Auf den TinniTool fürs Innenohr möchte er aber auch nicht mehr verzichten und schwört auf die Kombination. Inzwischen geht M sogar (natürlich mit Ohrschutz)! gelegentlich wieder in die Disko und hat das Gefühl, dass er so gut wie geheilt ist...

## Medic-Laser

Da M. für die Tinnitusbehandlung die Kombination aus MedicLaser und TinniTool benötigt, habe ich mir ein separates MedicLaser-Gerät gekauft (das ist der Stab, der den Laserstrahl abgibt und für die Ohrbehandlung mit dem TinniTool verbunden wird/ganz oben im Bild die rechte Einheit: Stab mit 2 Batterien), um Softlasertherapien auszuprobieren. Für das Testen des MedicLasers im Akupunkturbereich habe ich mir ebenfalls 1 Jahr Zeit genommen. Soviel empfinde ich als notwendig, um zu einer einigermaßen sicheren Meinung zu gelangen. Trotzdem bleibt die Aussage subjektiv. Erfolg bei der Anwendung des MedicLasers – vor allem bei der Stimulierung von Akupunkturpunkten – dürften am ehesten Anhänger folgender Lebensphilosophie haben: "Für die Reise auf dieser Welt hast du nur 1 Fahrzeug: deinen Körper. Du kannst es warten oder verkommen lassen – du hast die Wahl... Diese Grundeinstellung, die mir (als jemand, der Hatha-Yoga praktiziert und auch unterrichtet hat) sehr entspricht, impliziert die Bereitschaft, Krankheiten vorzubeugen - durch die Gesunderhaltung des Körpers bzw. im Krankheitsfall nicht wundersame Heilung nach Pilleneinwurf zu erwarten, sondern geduldig an der Wiedergenesung mitzuwirken. Diese Einstellung könnte heutzutage eher rar sein. Ich habe mit dem MedicLaser genau da angesetzt: Prophylaxe durch Stimulierung bestimmter Energiepunkte und Einsatz bei kleineren Unpässlichkeiten des Alltags. Ergänzend zu dem kleinen „Ratgeber zur praktischen Anwendung“, der dem Softlaser beiliegt, habe ich mir folgende Bücher besorgt: Den kleinen, handlichen GU Kompass für unterwegs und den fundierteren, zum Vertiefen

Bei kleineren Unpässlichkeiten wie Kopfweg, Innere Unruhe, Darmstörungen, Halsschmerzen etc. gehe ich nach Beschreibung im Begleitbuch vor bzw. übertrage die Anwendungsart auf Akupunkturpunkte die andere Beschwerden betreffen, Kombinationen aus den beiden anderen Büchern. Die Lage der Punkte ist überall gut beschrieben und da der Softlaser eine Fläche von ca. 2-3cm im Durchmesser abdeckt ist die Trefferquote bzw. -wahrscheinlichkeit groß. Mir geht es beim Lasern oft so, dass ich eine Reaktion bemerke, eine Art "Flow" - einen Energiefluss oder, z.B. bei darmrelevanten Punkten, ein Grumeln im Verdauungstrakt... manchmal stellt sich ein trockenes Gefühl in den Augen ein - kurzum - ich stelle immer wieder fest, dass mein Körper auf den MedicLaser reagiert und dass ich mich bei den Anwendungen wohl fühle. Ich nehme mir aber auch Zeit und Muße dafür - auch für die Prophylaxe - und glaube fest daran, dass der Medic Laser eine positive Einwirkung auf meinen gesamten Energiehaushalt hat.

Was die im Prospekt versprochene Faltenreduzierung angeht... die Geduld, das in letzter Konsequenz auszuprobieren, habe ich nicht. Meine diesbezüglichen Bemühungen habe ich nach 4 Wochen eingestellt. Besonders hilfreich ist der Stab bei der Bekämpfung von Lippenherpes - ich bin auch davon betroffen. Allergings ist es auch hier so wie bei Herpescremes: man sollte den Herpes schon beim ersten Jucken lasern. Dann ist der Erfolg sehr groß und nach und nach erblüht der Herpes immer seltener.

Ich reise viel und der handliche MedicLaser gehört längst zu meiner Grundausstattung für unterwegs. Manche Menschen reisen mit Bachblüten: "Notfalltropfen" andere bevorzugen Aspirin, Pflaster und Valium etc. – je nach Grundeinstellung... Ich fahre gut mit dem MedicLaser und möchte ihn nicht mehr missen. Wieviel davon der Glaube ist, der Berge versetzt, vermag ich nicht zu sagen. Es interessiert mich auch nicht - Hauptsache es hilft.